

2. SOZIALBERICHT DES RHEINISCH-BERGISCHEN KREISES

2.1. KREISPORTRAIT

Der Rheinisch-Bergische Kreis (RBK) liegt im südlichen Nordrhein-Westfalen und bildet die Nahtstelle zwischen dem Rheinland und dem Bergischen Land. Im Westen grenzt er an die Metropole Köln, im Nordwesten bzw. Norden an den Ballungskern Leverkusen, den Kreis Mettmann sowie das Bergische Städtedreieck (Solingen- Remscheid – Wuppertal), im Osten an den Oberbergischen Kreis und im Süden an den Rhein-Sieg-Kreis.

Der Rheinisch-Bergische Kreis umfasst eine Fläche von ca. 437km², die sich auf acht Kommunen verteilt. Im Kreisgebiet leben ca. 280.000 Einwohner, von denen rund 110.000 auf die zentral gelegene Stadt Bergisch Gladbach entfallen. Bei den übrigen Kommunen Leichlingen, Burscheid und Wermelskirchen im Norden, Kürten und Odenthal in der Mitte und Overath und Rösrath im Süden des Kreisgebiets beträgt die Einwohnerzahl zwischen 15.000 (Odenthal) und 34.000 (Wermelskirchen).

Die verkehrstechnisch günstige Lage an der Städteteachse Köln-Bonn-Düsseldorf mit guten Anbindung an die Ballungsräume Rhein-Ruhr und Rhein-Main und dem nahegelegenen Flughafen Köln-Bonn in Kombination mit der idyllischen Landschaft des Naturparks Bergisches Land machen den Kreis zu einem attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort. Die Wirtschaft ist geprägt von Klein- und Mittelbetrieben, die Landwirtschaft nutzt knapp 40% der Fläche des Kreises. Ein verhältnismäßig hoher Anteil der Beschäftigten pendelt in nahegelegene in die umliegenden Großstädte und Industriebetriebe.

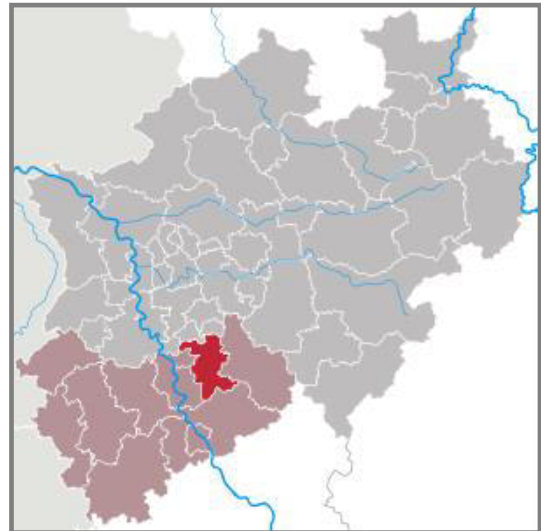


ABBILDUNG 1: Lage des RBK in NRW



ABBILDUNG 2: Kommunen des RBK



ABBILDUNG 3: Kommunen im RBK; Lage, Einwohner und Fläche (Stand:31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

2.2. ALLGEMEINE SOZIODEMOGRAFISCHE ENTWICKLUNGEN UND WAHLBETEILIGUNG

2.2.1. Bevölkerungsstand und -entwicklung

In den acht kreisangehörigen Städten und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen Kreises waren zum Stichtag 31.12.2015 nach Angaben von IT.NRW insgesamt 282.729 Personen gemeldet. Nach einem Rückgang der Bevölkerung zwischen 2005 und 2010 verzeichnet der Rheinisch-Bergischen Kreis seit dem Jahr 2010 wieder eine Bevölkerungszunahme (vgl. Abbildung 4). Die Bevölkerungsvorausschätzung von IT.NRW prognostiziert, dass sich die Bevölkerungszahl im Rheinisch-Bergischen Kreis in den nächsten zehn Jahren in einem Bereich knapp unter 280.000 bewegen wird, wobei die Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahre noch nicht berücksichtigt werden konnten.

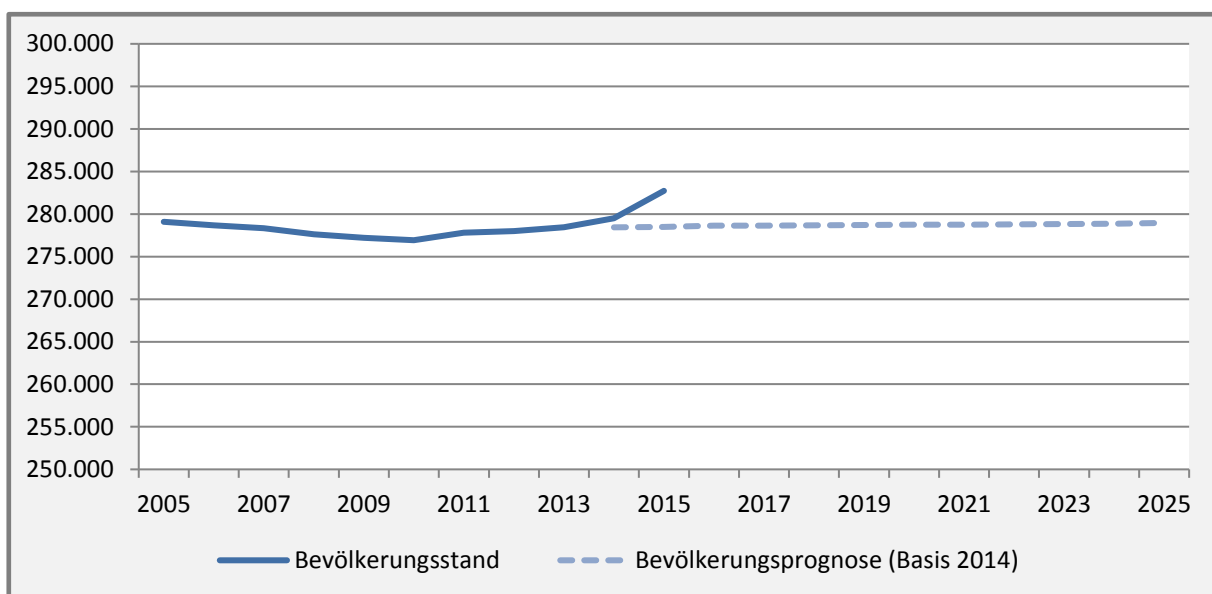


ABBILDUNG 4: Bevölkerungsstand und -prognose für den RBK
QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

Die Stadt Bergisch Gladbach ist mit ihren 111.366 Einwohnern (EW) – diese entsprechen einem Anteil von ca. 40% der Gesamtbevölkerung des Rheinisch-Bergischen Kreises - die größte der kreisangehörigen Kommunen (vgl. Tabelle 1). Es folgen mit deutlichem Abstand Wermelskirchen (34.504 EW), Rösrath (28.386 EW), Leichlingen (27.937 EW), Overath (27.264 EW), Kürten (19.893 EW), Burscheid (18.256 EW) und Odenthal (15.123 EW).

Die Städte Bergisch Gladbach, Rösrath, Leichlingen und Overath weisen für den Zeitraum zwischen 2005 und 2015 eine Bevölkerungszunahme auf (vgl. Tabelle 1). Diesen Städten wird auch - mit Ausnahme Overaths - für das nächste Jahrzehnt eine positive Bevölkerungsentwicklung vorausgesagt. Einen Bevölkerungsrückgang registrierten hingegen die Städte Wermelskirchen und Burscheid sowie die Gemeinden Kürten und Odenthal. Dieser Trend wird sich voraussichtlich auch in den kommenden zehn Jahren fortsetzen.

	Bevölkerungsstand	Bevölkerungsentwicklung	
	31.12.2015	2005-2015 (in %)	Prognose 2015-2025 (in %)
NRW	17.865.516	-1,1	-0,7
RBK	282.729	1,3	0,2
Bergisch Gladbach	111.366	5,3	0,2
Burscheid	18.256	-4,5	-6,4
Kürten	19.893	-0,9	-5,1
Leichlingen	27.937	1,5	1,7
Odenthal	15.123	-4,2	-3,9
Overath	27.264	0,6	-0,7
Rösrath	28.386	4,7	3,0
Wermelskirchen	34.504	-5,7	-6,6

TABELLE 1: Bevölkerungsstand und -prognose für den RBK und kreisangehörige Kommunen
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

2.2.2. Bevölkerungssalden

Um einen starken Bevölkerungsrückgang zu verhindern, ist der Rheinisch-Bergische Kreis aufgrund des deutlichen Geburtendefizits auf kontinuierliche Zuwanderung aus anderen Regionen angewiesen. So zeigt ein Blick auf die Bevölkerungssalden der Kommunen über die letzten vier Jahre, dass die positive Bevölkerungsentwicklung für die Städte Bergisch Gladbach, Rösrath und Leichlingen ausschließlich aus ihrem positiven Wanderungssaldo resultiert, d.h. es ziehen mehr Personen in diese Städte als aus ihnen weg (vgl. Abbildung 5). Die zum Teil erheblichen Wanderungsgewinne können in diesen Städten das negative Geburten-/ Sterbesaldo kompensieren.

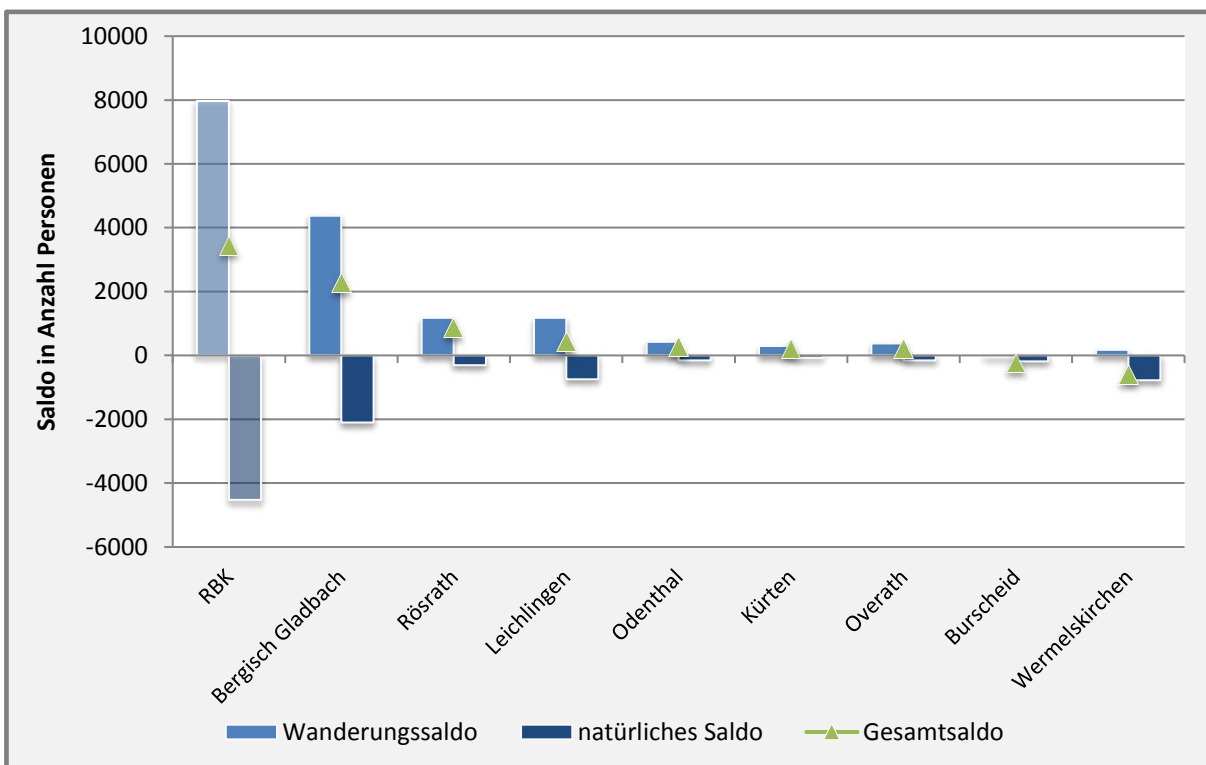


ABBILDUNG 5: Bevölkerungssalden der Kommunen zwischen 2011 und 2015
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

2.2.3. Altersstruktur

Bei der Altersverteilung im Rheinisch-Bergischen Kreis fällt ein deutliches Ungleichgewicht zugunsten der Altersgruppen zwischen 45 und 60 Jahren auf. Diese geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1970 umfassen zusammen etwas mehr als 73.000 Personen und repräsentieren ca. 26% der Gesamtbevölkerung. Fast jede zweite Person im Rheinisch-Bergischen Kreis ist 50 Jahre und älter, jede fünfte Person 65 Jahre und älter.

Frauen haben dabei ein leicht höheres Durchschnittsalter sowie eine höhere Lebenserwartung (vgl. Abbildung 6). Unter den hochaltrigen Bewohnern (80 Jahre und älter) sind etwas über 60% Frauen. Bei den 90-Jährigen und älteren sind es sogar über 75%.

Für die kommenden zehn Jahre ist nach Angaben von IT.NRW mit einer zunehmenden Alterung der Bevölkerung im Rheinisch-Bergischen Kreis zu rechnen (vgl. Abbildung 7). Starke Rückgänge werden insbesondere in der Altersgruppe der 30- bis unter 50-Jährigen erwartet. Die Bevölkerungsgruppe der hochaltrigen Personen (80 Jahre und älter) steigt hingegen um die Hälfte ihres Prozentsatzes.

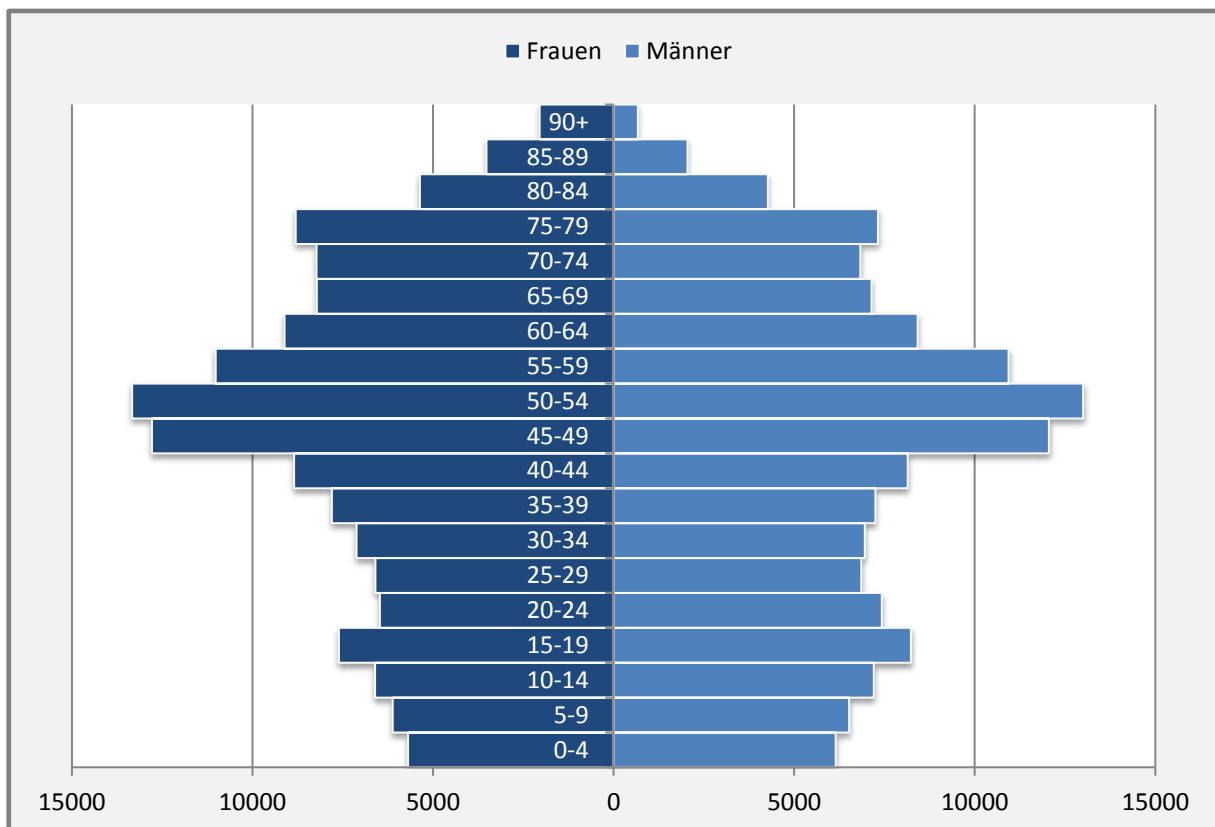


ABBILDUNG 6: Altersstruktur im RBK (Stand 31.12.2015), differenziert nach Geschlecht
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

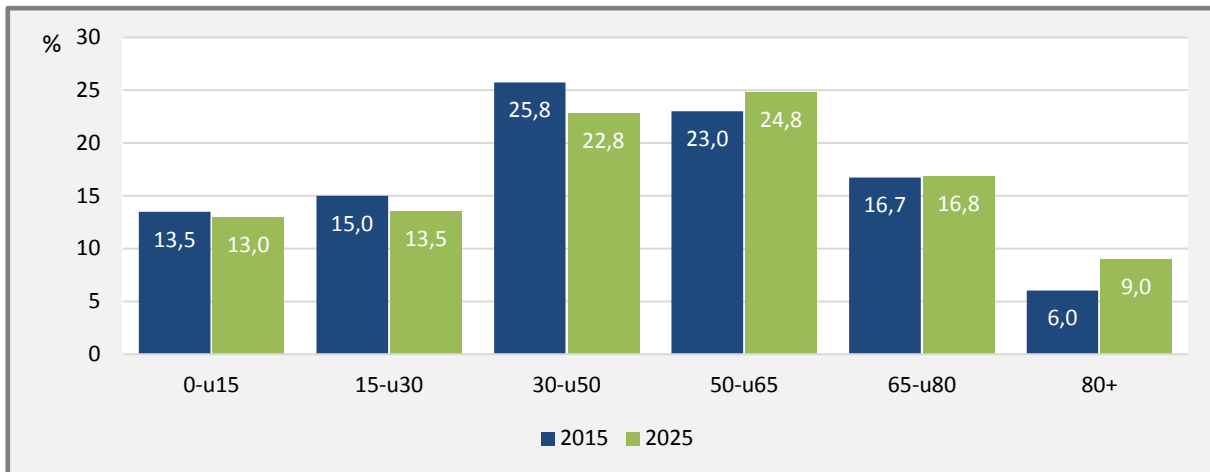


ABBILDUNG 7: Entwicklung der Altersstruktur im RBK zwischen 2015 und 2025
 QUELLE: IT.NRW; Gemeindemodellrechnung - Basis; eigene Darstellung.

Die Altersstruktur zwischen den Kommunen variiert geringfügig (vgl. Abbildung 8). Während in der Gemeinde Kürten und der Stadt Overath ein relativ hoher Anteil an Personen unter 30 Jahren beheimatet ist, ist in den Städten Bergisch Gladbach, Leichlingen und Wermelskirchen der Anteil an Personen im Rentenalter etwas höher. Den höchsten Anteil an Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 65 Jahre) hat die Stadt Burscheid und die Gemeinde Kürten.

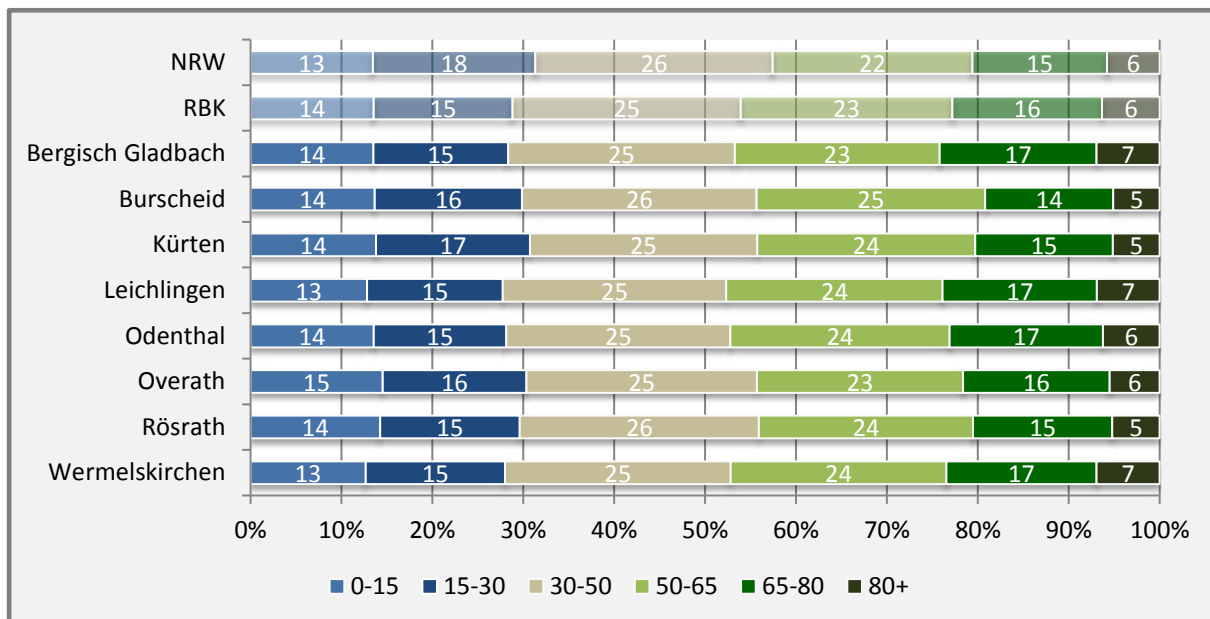


ABBILDUNG 8: Altersstruktur in den Kommunen des RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

2.2.4. Haushaltsstruktur

Informationen zur Haushaltsgröße und –zusammensetzung im Rheinisch-Bergischen Kreis und den kreisangehörigen Kommunen können nur auf Basis des Zensus 2011 bereitgestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt handelte es sich bei einem Drittel der Haushalte im Rheinisch-Bergischen Kreis um Einpersonenhaushalte, knapp zwei Drittel waren kinderlos (vgl. Abbildung 9). Verglichen mit dem landesweiten Durchschnitt gab es somit etwas weniger Einpersonenhaushalte, dafür mehr Paar-Haushalte ohne Kinder. Im kommunalen Vergleich wiesen insbesondere die Städte Bergisch Gladbach, Leichlingen und Wermelskirchen einen verhältnismäßig hohen Anteil kinderloser Haushalte auf.

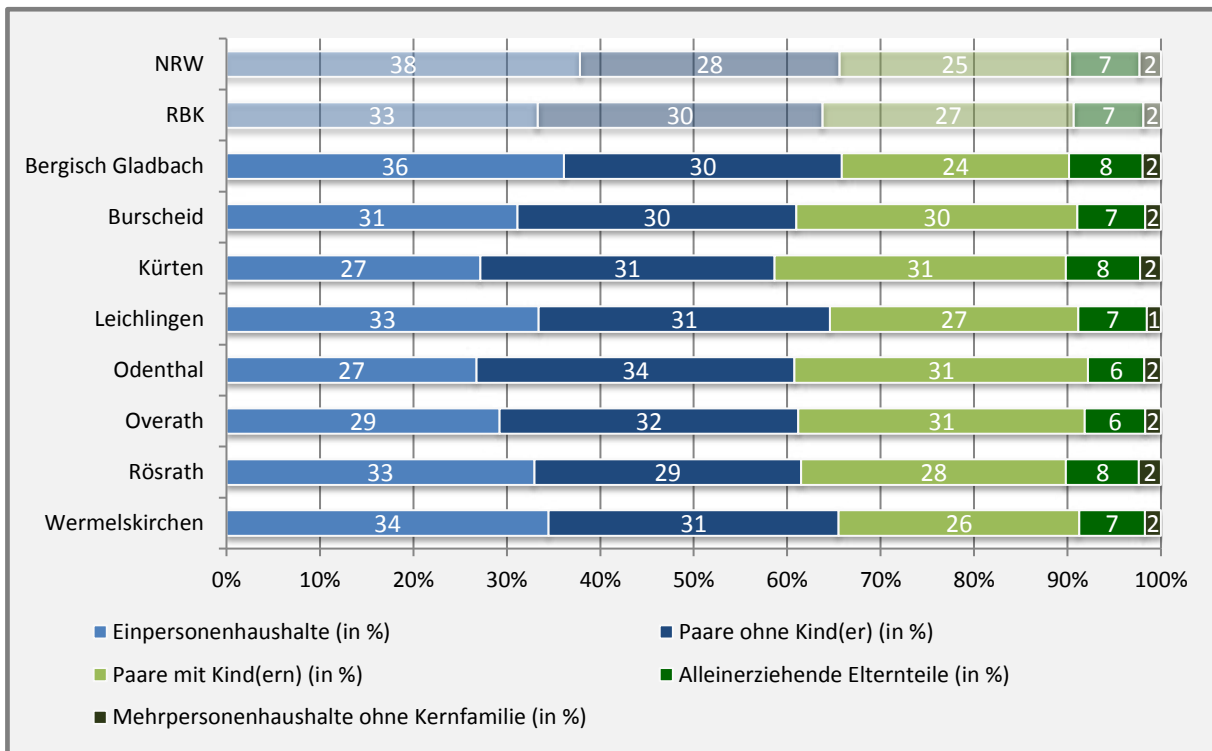


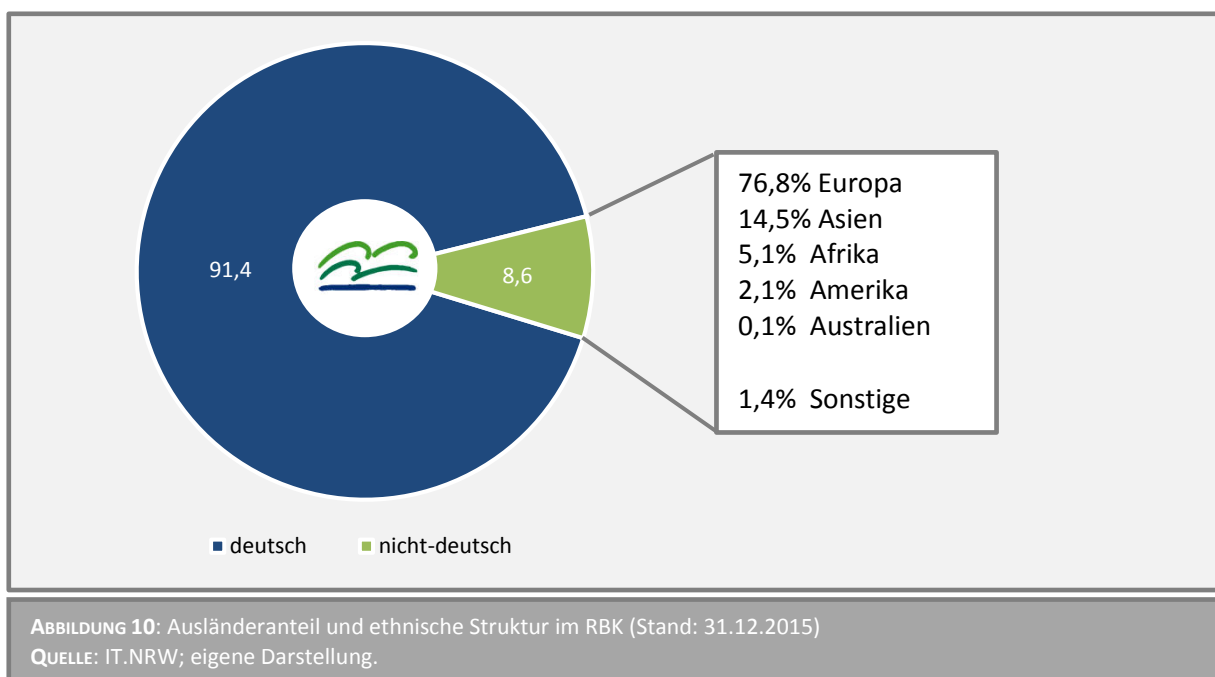
ABBILDUNG 9: Haushaltsstruktur in den Kommunen des RBK im Jahr 2011

QUELLE: IT.NRW, Zensus 2011; eigene Darstellung.

2.2.5. Staatsbürgerschaft und Migrationshintergrund

Zwischen der Staatsangehörigkeit einer Person und dem Vorhandensein eines sogenannten Migrationshintergrundes besteht nicht immer ein direkter Zusammenhang, zumal sich auch die gesetzlichen Regelungen im Staatsangehörigkeitsrecht in den letzten Jahren verändert haben (z.B. durch das sogenannte Optionsmodell). Da die Daten zur Staatsangehörigkeit im Gegensatz zu Daten über den Migrationshintergrund über die Melderegister leicht verfügbar sind, wird häufig der Anteil der Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft als Sozialindikator verwendet.

Im Rheinisch-Bergischen Kreis besitzt knapp 9% der Bevölkerung keine deutsche Staatsbürgerschaft (vgl. Abbildung 10). Fast 77% dieser Bevölkerungsgruppe stammt aus einem europäischen Herkunftsland, etwa 15% aus Asien. Im Vergleich dazu liegt die Ausländerquote in Nordrhein-Westfalen mit knapp 12% auf einem deutlich höheren Niveau.



Einen überdurchschnittlich hohen Ausländeranteil haben die Städte Burscheid (12,1%) und Bergisch Gladbach (9,9%) (vgl. Abbildung 11). Es folgen die Städte Rösrath und Overath mit ca. 8%, Wermelskirchen und Leichlingen mit etwas über 7%. Einen deutlich unterdurchschnittlichen Ausländeranteil registrieren die beiden Gemeinden Kürten und Odenthal mit jeweils knapp unter 6%.

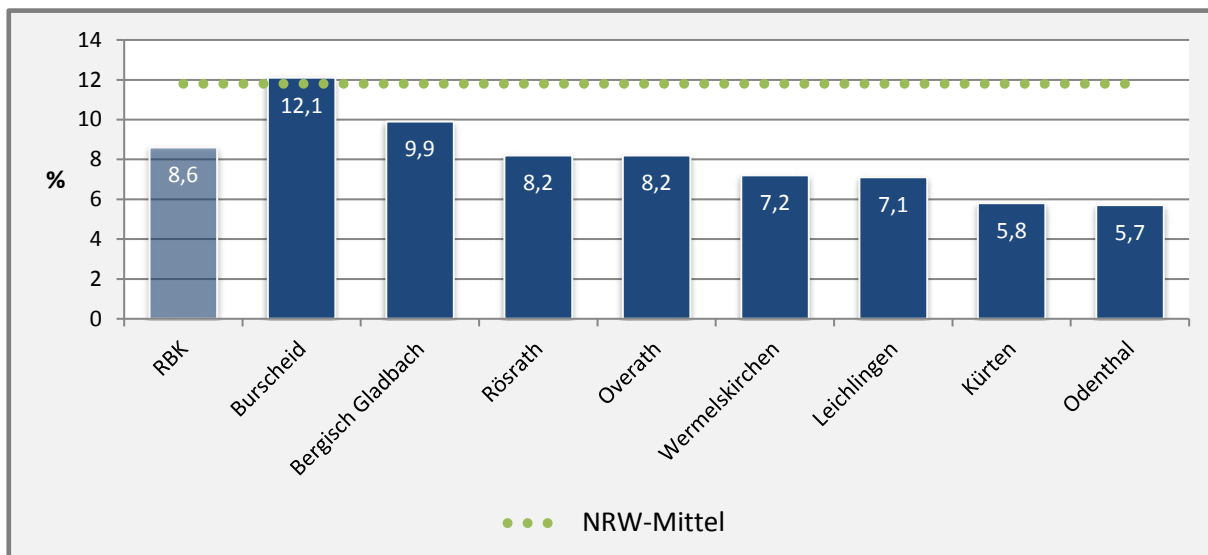


ABBILDUNG 11: Ausländeranteil in den Kommunen im RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW, Zensus 2011; eigene Darstellung.

Informationen über den Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund liegen nur auf Basis des Zensus 2011 vor (vgl. Abbildung 11) und werden aufgrund der Zuwanderung in den letzten Jahren den aktuellen Stand mit hoher Wahrscheinlichkeit unterschätzen. Nach Angaben des Zensus wiesen im Jahr 2011 ca. 15,5% der in Nordrhein-Westfalen lebenden Personen einen Migrationshintergrund auf, im Rheinisch-Bergischen Kreis waren es drei Prozentpunkte weniger.

Bei den kreisangehörigen Kommunen lagen die Städte Bergisch Gladbach (15,0%), Burscheid (14,8%) und Rösrath (14,1%) über dem Durchschnitt des Rheinisch-Bergischen Kreises. Der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund in der Stadt Overath entsprach in etwa dem Durchschnitt, die Städte Wermelskirchen (8,9%), Leichlingen (8,9%) sowie die Gemeinden Odenthal (9,3%) und Kürten (8,5%) lagen leicht darunter.

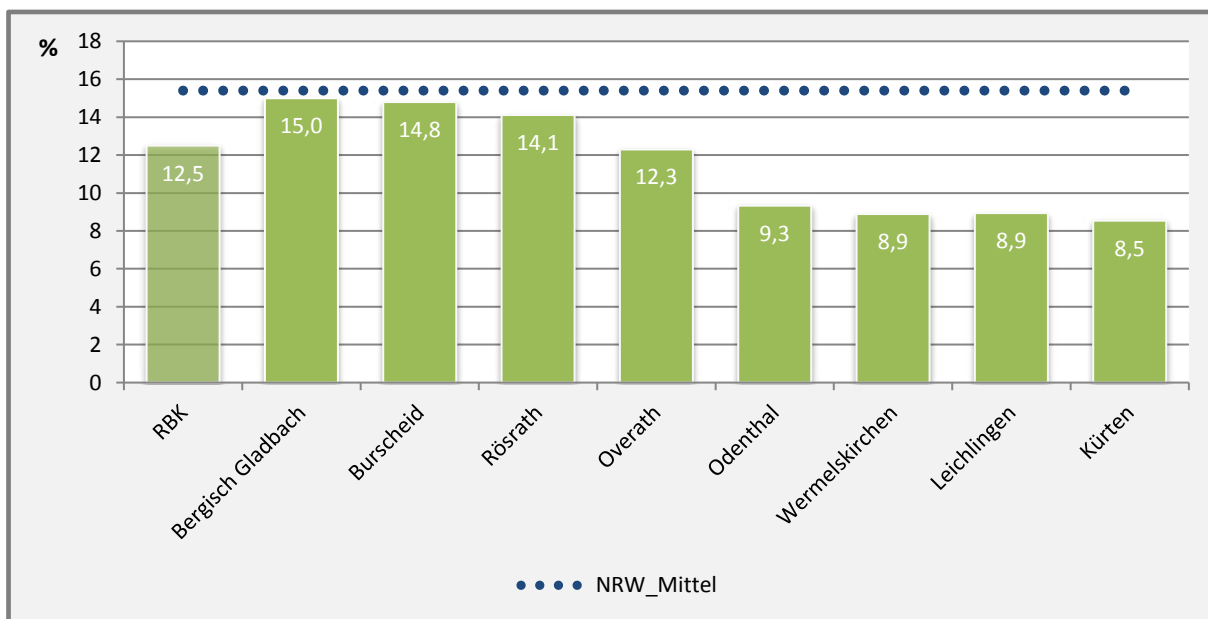


ABBILDUNG 12: Migrantenanteil in den Kommunen im RBK im Jahr 2011
 QUELLE: IT.NRW, Zensus 2011; eigene Darstellung.

2.2.6. Bildungsabschlüsse

Da nicht jede Kommune über alle Schulformen verfügt, geben die von den Schulen an IT.NRW gemeldeten Abschlüsse keine realistische Auskunft über die Verteilung von Bildungsabschlüssen in den Kommunen. Um einen Eindruck über die Bildungsverteilung zu erlangen, kann wiederum nur auf Daten des Zensus 2011 zurückgegriffen werden. Die Darstellung beschränkt sich dabei auf den Anteil an Bewohnern ohne Schulabschluss bzw. allgemeiner Hochschulreife und differenziert dabei nach Nationalität der Befragten.

In NRW waren 2011 6,3% der Bevölkerung ab 15 Jahren ohne Schulabschluss (vgl. Abbildung 13). Dieser Wert wird von den Kommunen im Rheinisch-Bergischen Kreis zum Teil deutlich unterschritten. Kreisweit haben ca. 4,4% der Personen über 15 Jahren die Schule ohne Abschluss verlassen. Eine Ausnahme bildet die Stadt Burscheid, dort liegt der Anteil an Personen ohne Schulabschluss mit 6,8% sogar leicht über dem landesweiten Durchschnitt. Den niedrigsten Wert an Schulabgängern ohne Abschluss hat Odenthal mit 2,0%.

Auffällig hoch ist der Anteil an Personen ohne Schulabschluss in der ausländischen Bevölkerung in den kreisangehörigen Kommunen. Nur in fünf der acht Kommunen (Bergisch Gladbach, Leichlingen, Odenthal, Overath, Rösrath) liegt der Anteil unter dem landesweiten Durchschnitt von 29,1%. In Wermelskirchen liegt der Anteil bei 36,7%, in Burscheid bei 32,7%.

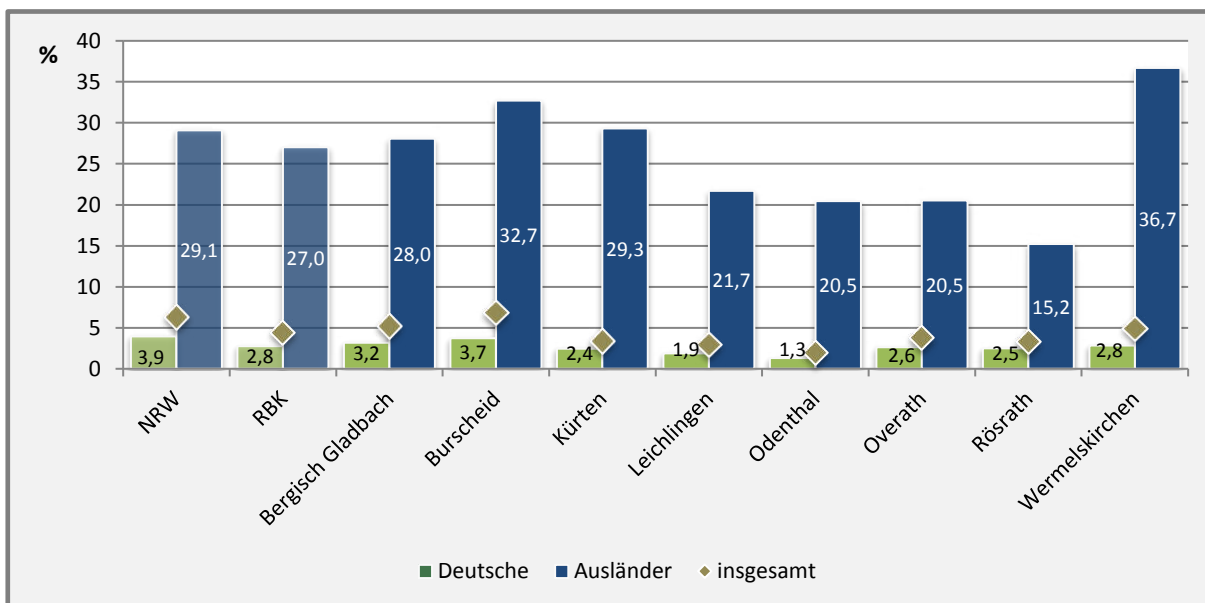


ABBILDUNG 13: Anteil Personen ohne Schulabschluss in den Kommunen des RBK im Jahr 2011, differenziert nach Staatsangehörigkeit

QUELLE: IT.NRW, Zensus 2011; eigene Darstellung.

Der Anteil an Personen mit allgemeiner Hochschulreife lag 2011 in NRW bei 20,6%, unter den Personen ohne deutsche Staatsbürgerschaft bei 19,4% (vgl. Abbildung 14). Für den Rheinisch-Bergischen Kreis können in beiden Kategorien höhere Werte verzeichnet werden. Nur in den Städten Burscheid, und Wermelskirchen sowie der Gemeinde Kürten liegt der Anteil der Abiturienten knapp unter dem landesweiten Mittelwert. Einen besonders hohen Anteil verzeichnen hingegen die Stadt Rösrath sowie die Gemeinde Odenthal.

Deutlich überdurchschnittlich im landesweiten Vergleich ist der Anteil an Ausländern mit Abitur im Rheinisch-Bergischen Kreis insgesamt. Es zeigen sich jedoch Unterschiede zwischen den kreisangehörigen Kommunen: Leicht unterdurchschnittliche Werte zeigen sich wie zuvor für die Stadt Wermelskirchen, überdurchschnittliche für die Städte Leichlingen und Rösrath.

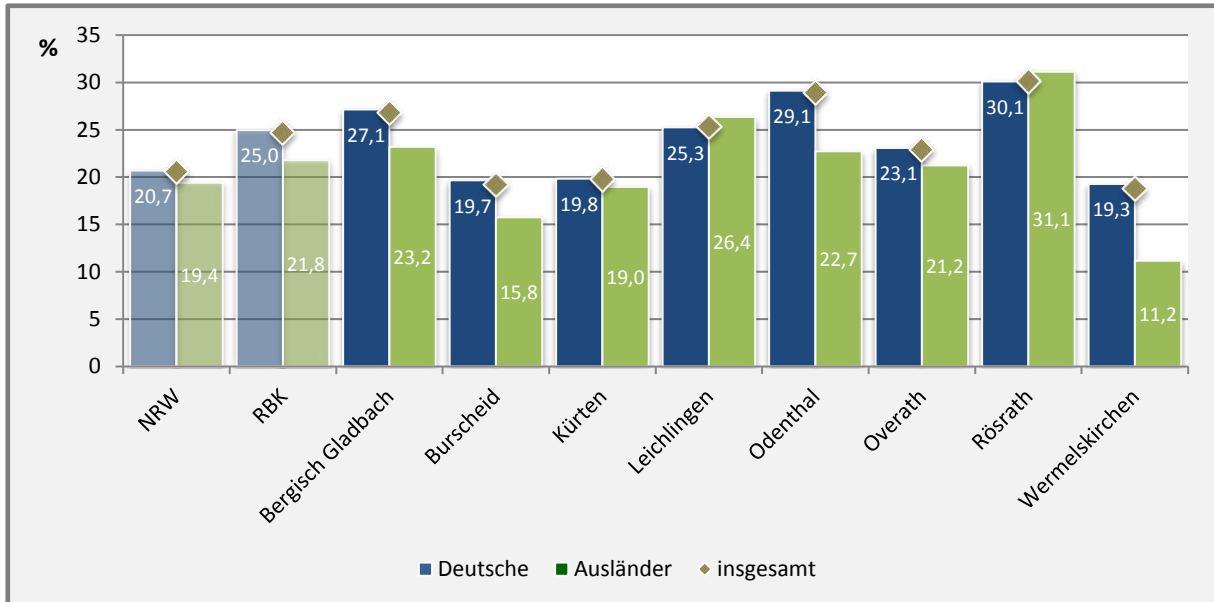


ABBILDUNG 14: Anteil Personen mit allgemeiner Hochschulreife in den Kommunen des RBK im Jahr 2011, differenziert nach Staatsangehörigkeit

QUELLE: IT.NRW, Zensus 2011; eigene Darstellung.

2.2.7. Einkommen und Erwerbstätigkeit

Jedem Haushalt im Rheinisch-Bergischen Kreis stand im Jahr 2013 im Schnitt ein Einkommen von 24.301€ pro Jahr zur Verfügung (vgl. Tabelle 2). Damit liegt der Kreis insgesamt deutlich über dem landesweiten Durchschnitt und auch im Vergleich zu 2011 haben die durchschnittlich verfügbaren Einkommen zugenommen. Innerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises gibt es allerdings relativ hohe Einkommensunterschiede zwischen den Haushalten der Kommunen. So liegt beispielsweise das durchschnittliche Haushaltseinkommen in der Gemeinde Odenthal und der Stadt Rösrath im Durchschnitt ca. 25% über dem der Städte Overath und Burscheid.

	2013	Veränderung 2013-2011	
		in €	in %
NRW	20.571	747	3,8
RBK	24.301	941	4,0
Odenthal	26.471	1.238	4,9
Rösrath	26.178	836	3,3
Bergisch Gladbach	24.927	776	3,2
Leichlingen	24.903	821	3,4
Wermelskirchen	23.306	1.146	5,2
Kürten	22.734	1.130	5,2
Overath	22.479	1.113	5,2
Burscheid	21.336	1.025	5,0

TABELLE 2: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner in € im 2013
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

Die SGB-II-Quote lag im Jahr 2014 im gesamten Kreisgebiet deutlich unter dem landesweiten Mittel und hat sich in den letzten Jahren positiv entwickelt (vgl. Abbildung 15). Die höchste SGB-II-Quote im Kreisvergleich hat die Stadt Bergisch Gladbach (9,9%), die niedrigste die Gemeinde Odenthal (2,4). Einzig für die Stadt Burscheid lässt sich ein leichter Anstieg der SGB-II-Quote seit 2007 registrieren.

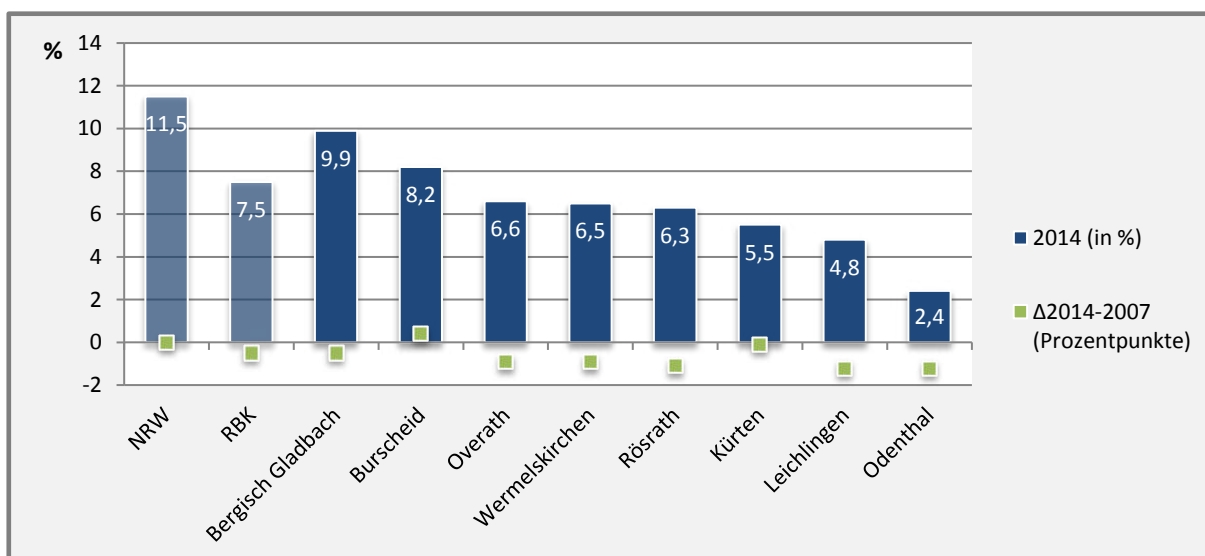


ABBILDUNG 15: SGB-II-Quote in den Kommunen des RBK (Stand: Dezember 2014)
 QUELLE: Kommunale Daten der Bertelsmann Stiftung; eigene Darstellung.

Im Folgenden wird das Verhältnis der gemeldeten Arbeitslosen zu den Einwohnern zwischen 15 und 65 Jahren der jeweiligen Kommune betrachtet (vgl. Abbildung 16). Den höchsten Wert weist die Stadt Bergisch Gladbach auf. Mit einem ungefähren Wert von 6,1% liegt sie dabei auf dem landesweiten Mittelwert und ca. 1,2 Prozentpunkte über dem durchschnittlichen Wert für den Rheinisch-Bergischen Kreis. Die Kommunen Burscheid, Wermelskirchen, Leichlingen, Overath und Kürten folgen mit Werten zwischen 4,9 und 4,0%. Die niedrigsten Anteile Arbeitsloser an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren haben die Stadt Rösrath (3,7%) und die Gemeinde Odenthal (2,6%).

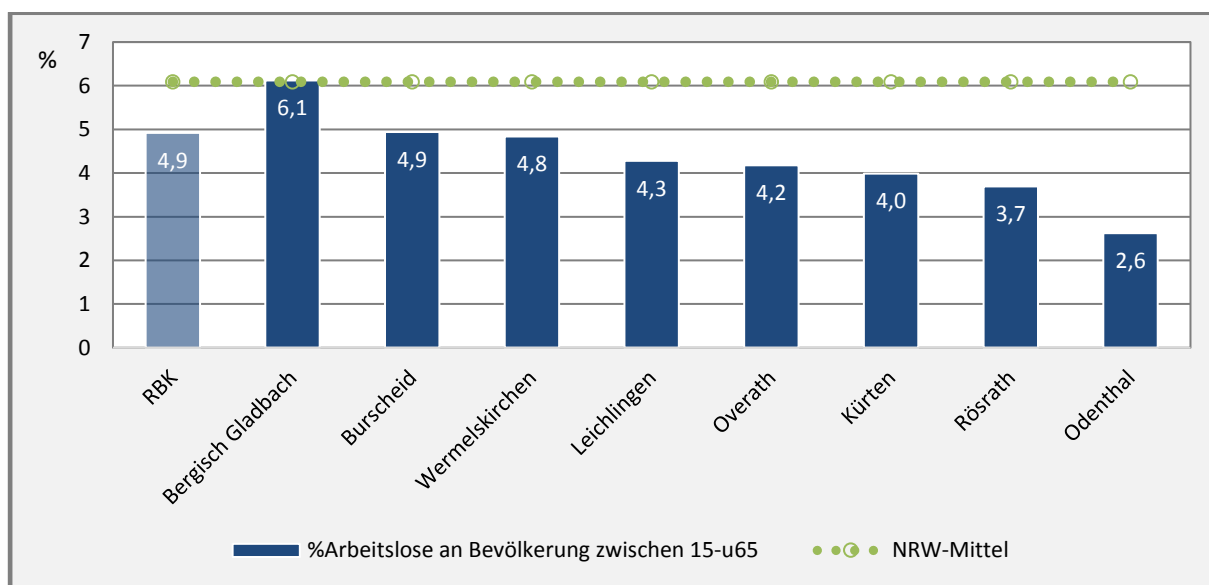


ABBILDUNG 16: Anteil Arbeitslose an den Einwohner zwischen 15 und unter 65 Jahren in den Kommunen des RBK (Stand: Dezember 2015)

QUELLE: Bundesagentur für Arbeit; eigene Darstellung.

Differenziert man die Arbeitslosen nach Alter, so fällt auf, dass der Anteil Arbeitsloser an der Altersklasse der 55- bis 65-Jährigen im Rheinisch-Bergischen Kreis in etwa dem NRW-Durchschnitt entspricht (vgl. Abbildung 17). Unterdurchschnittlich ist hingegen der Anteil Arbeitsloser an den unter 25-Jährigen.

In der Stadt Bergisch Gladbach sind ca. 6,8% der Personen zwischen 55 und 65 Jahren arbeitslos und damit knapp 1,5 Prozentpunkte mehr als im landesweiten Mittel. Der Anteil in der Gemeinde Odenthal ist hingegen nur halb so hoch. Den höchsten Anteil arbeitsloser Personen zwischen 15 und 25 Jahren hat die Stadt Burscheid mit ca. 3,6%. Auch die Städte Wermelskirchen (2,8%) und Bergisch Gladbach (2,5%) liegen über dem Mittelwert für den Rheinisch-Bergischen Kreis (2,2%). Den niedrigsten Anteil hat die Stadt Rösrath (1,2%), gefolgt von der Stadt Leichlingen und der Gemeinde Odenthal (jeweils 1,5%).

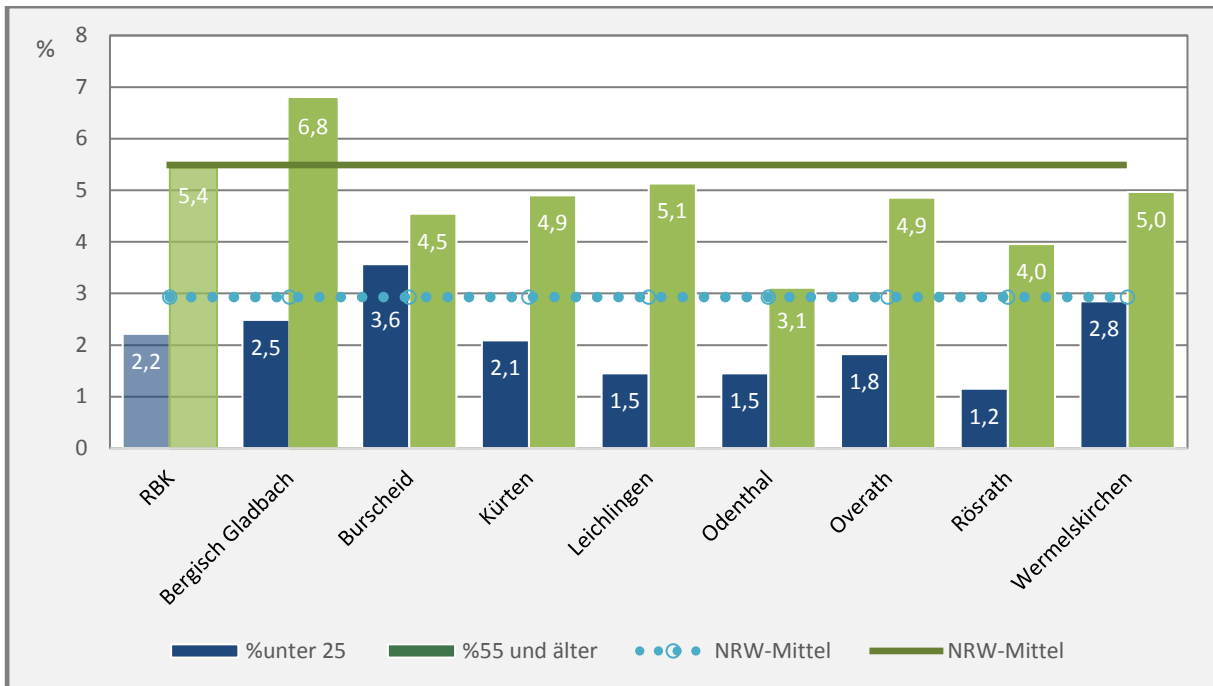


ABBILDUNG 17: Anteil der Arbeitslosen an der Bevölkerung in der jeweiligen Altersklasse in den Kommunen des RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

Abbildung 18 differenziert die Arbeitslosen ebenfalls nach Altersklassen, verwendet als Grundgesamtheit jedoch nur die Arbeitslosen einer Kommune. Beispielsweise sind 7,4% der Arbeitslosen im Rheinisch-Bergischen Kreis zwischen 15 und 25 Jahre und 24,2% zwischen 55 und 65 Jahre alt. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil Arbeitsloser unter 25 Jahren haben die Kommunen Burscheid (12,1%), Wermelskirchen (9,6%), Kürten (9,6%), Odenthal (9,2%), sowie Overath (7,4%). Einen verhältnismäßig hohen Anteil älterer Personen unter den Arbeitslosen lässt sich für die Kommunen Kürten (26,6%), Leichlingen (26,4%), Odenthal (26,3%) und Overath (25,0%) registrieren.

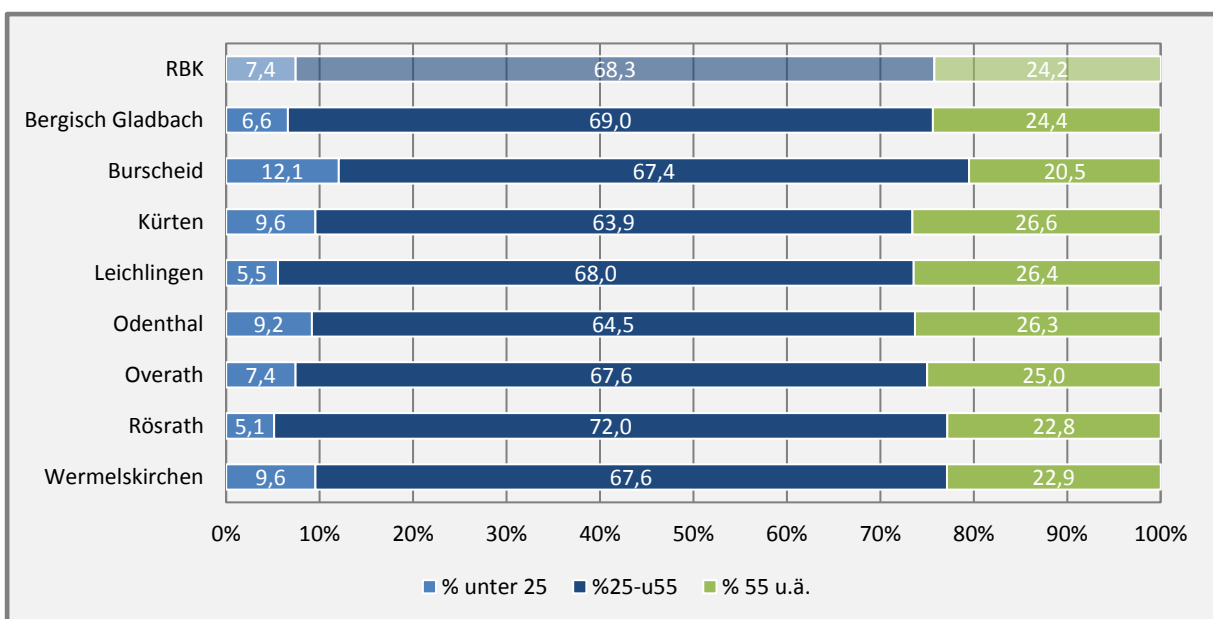


ABBILDUNG 18: Altersverteilung der Arbeitslosen in den Kommunen des RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

Durchschnittlich 10,3% der Ausländer im Rheinisch-Bergischen Kreis sind arbeitslos (vgl. Abbildung 19). Die Stadt Bergisch Gladbach liegt mit einem Anteil von 13,2% nicht nur über diesem kreisweiten Mittelwert, sondern auch fast zwei Prozentpunkte über dem landesweiten Durchschnitt. Mit deutlichem Abstand folgen die Städte Wermelskirchen (9,8%) und Leichlingen (9,3%). Die Städte Burscheid, Overath und Rösrath weisen Werte zwischen 7,0 und 7,9 auf. Die beiden Gemeinden Kürten (6,1%) und Odenthal (5,5%) haben die niedrigsten Werte im Kreisgebiet.

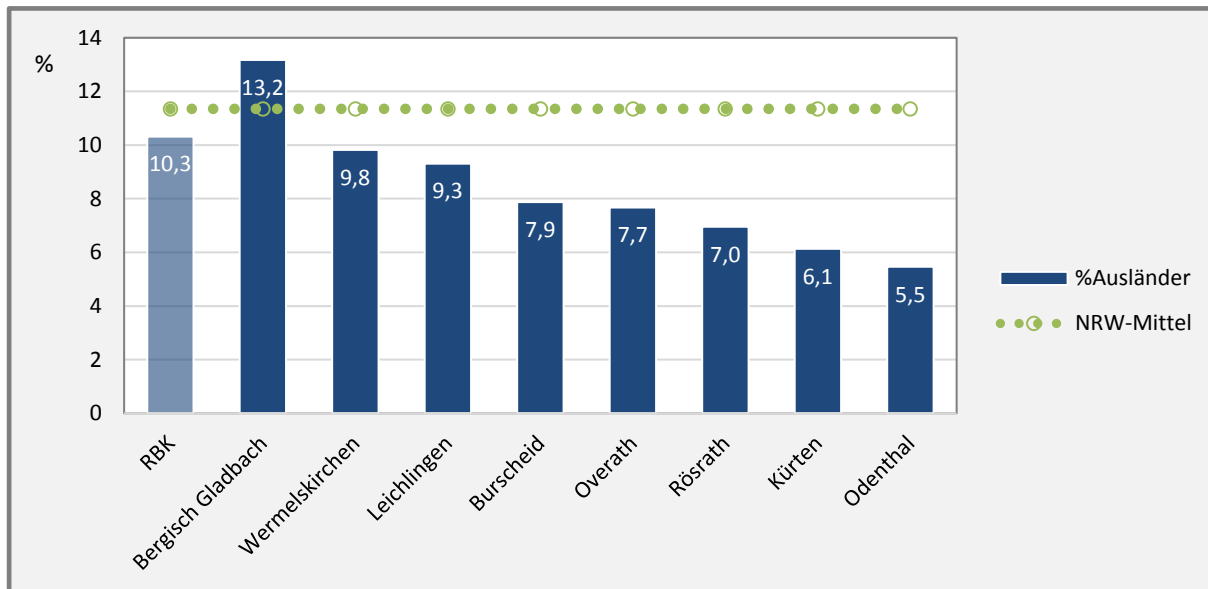


ABBILDUNG 19: Anteil arbeitsloser Ausländer in den Kommunen des RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

Hinsichtlich des Anteils an Mindestsicherungsbezieher (Empfänger von SGB II, Hilfen zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Asylbewerberleistungen) liegen der Rheinisch-Bergischen Kreis und die kreisangehörigen Kommunen zum Teil sehr deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt (vgl. Abbildung 20). Zwischen den Kommunen gibt es jedoch deutliche Unterschiede: Beispielsweise beträgt die Mindestsicherungsquote der Stadt Bergisch Gladbach (9,4%) mehr als das Dreifache der Odenthals (2,7%).

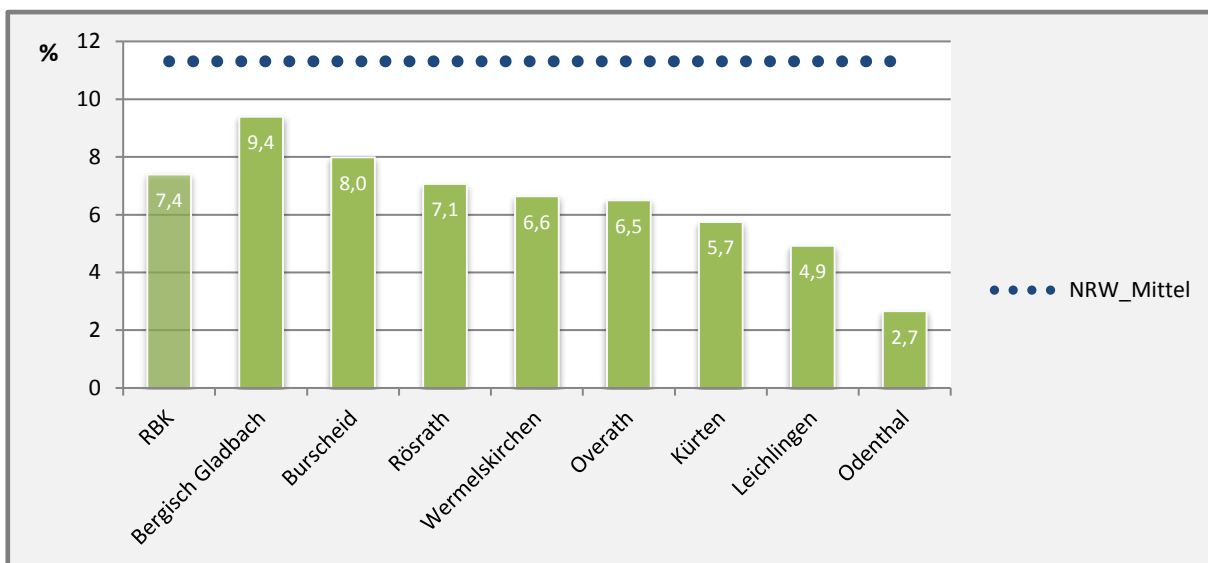


ABBILDUNG 20: Anteil Bezieher von Mindestsicherungsleistungen in den Kommunen des RBK (Stand: 31.12.2015)
 QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.

2.2.8. Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung im Rheinisch-Bergischen Kreis bei der Bundestagswahl 2013 lag deutlich über dem landesweiten Mittelwert (vgl. Abbildung 21). Im Schnitt gaben 78,2% der wahlberechtigten Bürger im Rheinisch-Bergischen Kreis ihre Stimme ab, in NRW waren es 72,5%. Überdurchschnittlich war die Wahlbeteiligung in der Gemeinde Odenthal mit 83,5%. Unter dem kreisweiten Durchschnitt lagen die Städte Wermelskirchen und Burscheid mit etwas über 75%.

Die Wahlbeteiligung bei den Gemeinderatswahlen 2014 lag zwar jeweils unter der der Bundestagswahl, allerdings über dem NRW-Durchschnitt. Die höchste Wahlbeteiligung hatte die Gemeinde Odenthal (62,3%), gefolgt von Leichlingen (60,7%). Eine unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung kann für die Städte Burscheid (52,0%) und Wermelskirchen (51,7%) festgestellt werden.

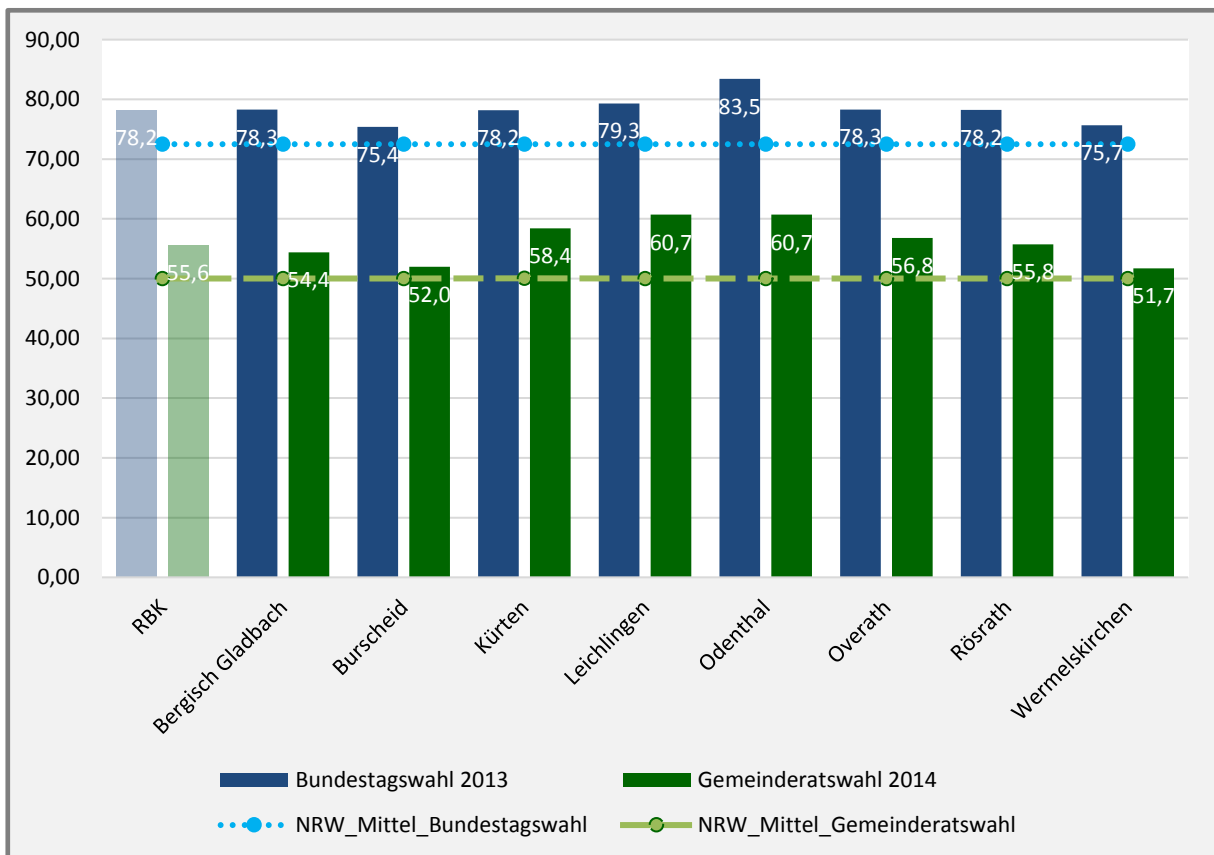


ABBILDUNG 21: Wahlbeteiligung in den Kommunen des RBK bei den Bundestagswahlen am 22.09.2013 sowie den Gemeinderatswahlen am 25.05.2014

QUELLE: IT.NRW; eigene Darstellung.